

nicht wiederaufgefunden worden; was sie in diesem Zusammenhang so interessant macht, ist die Tatsache, daß ihr Lindenbrogs Kopenhagener Kopie zufolge der Titel vorangestellt gewesen sei: *D. VICTORIS EPISCOPI TVRONENSIS. chronica liber unus* (mit dem Marginalzusatz: *Tonnensis*)⁸³. Dies ist nun aber nichts anderes als jene abgelegen-verrätselte Zuschreibung an Victor von Tours/Tunnunna, die auch dem Chronicon Duchesne in seiner Pariser Humanistenabschrift vorangestellt ist. Der Verdacht liegt somit nahe, der Pariser Codex des jüngeren Pithou, den Lindenbrog gesehen und abgeschrieben hat, könne identisch gewesen sein mit der Vorlage der Pariser Papier-Abschrift des Chronicon Duchesne – was implizieren würde, daß Duch gar keine Teilüberlieferung des Chronicon Wirzburgense, sondern eine Abschrift des Chronicon Duchesne aufgefunden hätte. Und dies ist tatsächlich der Fall: Nicht nur bei den oben als Unterscheidungsmerkmale zwischen Chronicon Wirzburgense und Chronicon Duchesne aufgeführten Notaten – soweit in den Sektor der Jahre 314-724 fallend – gehen der Hamburger und der Kopenhagener Codex mit dem Chronicon Duchesne zusammen, auch in nahezu allen Kleinvarianten bieten Lindenbrogs Abschriften die Textrezension des Papier-Heftes im Pariser Fonds Duchesne⁸⁴. Daß ihnen ein etwas sonderbares Chronicon Wirzburgense vorlag, hat Duch und Beyer vor allem deshalb nicht auffallen können, weil Lindenbrogs Abschriften mit dem Jahr 615 bereits zu einem Zeitpunkt abbrachen, zu dem die Würzburger Lokal-Notate noch gar nicht eingesetzt hatten. Der Pariser Codex und die Lindenbrog-Abschriften gehen sogar so eng zusammen, daß nicht auszuschließen ist, daß das Pariser Heft selbst die

83) Im Hamburger Exemplar lautet die Überschrift auf dem Titelblatt pag. 45: *Chronicon Victoris Episcopi Turonenses cum continuatione* und zu Beginn des Textes leicht variierend (entsprechend jener Marginalkorrektur im Kopenhagener Codex): *D. VICTORIS EPI. TONNENSIS CHRONICA. Liber unus*.

84) Einige Beispiele: *annis 3542* (Karlsruhe, vgl. MGH SS 6 S. 17,3) gegen *annis 3956* (Paris/Kopenhagen/Hamburg); *annos a passione domini* (Karlsruhe, vgl. MGH SS 6 S. 18,27) gegen *a passione domini annos* (P/Ko/H); *habens scientiam* (Karlsruhe, vgl. MGH SS 6 S. 17,49) gegen *scientiam habens* (P/Ko/H); *mortuus est in Campania* (Karlsruhe, vgl. MGH SS 6 S. 17,53) gegen *in Campania mortuus est* (P/Ko/H); *Herodes Agrippa* (Karlsruhe, vgl. MGH SS 6 S. 17,56) gegen *Herodes Agrippa qui Iacobum occidit* (P/Ko/H); *praeside* (Karlsruhe, vgl. MGH SS 6 S. 18,26) fehlend P/Ko/H. – Die unveröffentlichte Edition des Chronicon Wirzburgense durch BEYER, Chronicon (wie Anm. 3), in die auch die Lesarten der Kopenhagener Teilüberlieferung eingearbeitet sind, ist in dieser Beziehung leider nicht immer verlässlich und generell nicht ganz fehlerfrei.